



Juli 2023

## Evangelische Kirchengemeinde Aalen

### Ein Blick zurück ...

Liebe Gemeindeglieder,

als ich vor 40 Jahren in Täferrot mein Ausbildungsvikariat begann, hat mich nach dem Gottesdienst eine Seniorin verabschiedet mit den Worten: „Herr Vikar, ich werde für Sie beten“. Das ist lange her, aber den Satz habe ich nie vergessen und ich habe oft darüber nachgedacht: Für andere beten, damit die Arbeit gelingt, damit die richtigen Entscheidungen getroffen werden, damit Gemeinde gelingt und wir unserer Verantwortung als Männer und Frauen der Kirche gerecht werden.

Wenn ich dieser Tage oft zurückblicke auf die Wege und Begegnungen in vier Jahrzehnten kirchlichen Dienstes, dann bin ich insgesamt sehr dankbar. Es ist in dieser Zeit so viel gewesen, man könnte fast ein Buch schreiben. Oft habe ich gedacht, ob Menschen einen Pfarrer/eine Pfarrerin überhaupt noch brauchen, ob Kirche nicht immer weniger relevant ist in unserer Gesellschaft? Zum Glück gab es auch die anderen Erfahrungen, dass man das Gefühl hatte, man konnte jemandem helfen, ihn trösten oder eine gewisse Wegstrecke begleiten.

Immer wieder bin ich in der Notfallseelsorge mit der Polizei unterwegs gewesen, um eine Todesnachricht zu überbringen. Oder musste Enkeln beibringen, dass ihr Opa sich das Leben genommen hat. Und wie oft habe ich mich ohnmächtig gefühlt in den Tragödien, die man so miterlebt und miterlitten hat. Und dann habe ich oft im Rückblick gedacht, wie wichtig es in so manchen Lebenssituationen sein kann, dass man

ganz einfach da war, ausgehalten hat, wo es doch oft nicht zum Aushalten war und Menschen zur Seite gestanden ist, deren Leben von einem Augenblick zum andern so auf den Kopf gestellt wurde. Mir ist in meiner Pfarrdienstzeit auch immer deutlicher geworden, wie wir eine diakonische Kirche sein müssen. Menschen sind so oft in ihrem Leben in eine Krise hineingerutscht, kommen nicht mehr ohne fremde Hilfe von ihrer Sucht weg, sind wohnsitzlos geworden, pflegebedürftig, behindert, alleingelassen oder abgehängt, überfordert, perspektivlos - wie auch immer. Daher ergeht heute wie in jedem Jahr auch an Sie alle meine Bitte, die professionelle und die ehrenamtliche Diakonie mit einer Spende zu unterstützen. Wir brauchen dafür dringend Geld, um diesen immer größer werdenden diakonischen Aufgaben gerecht zu werden. Wir brauchen aber in Gemeinde, Kirche und Gesellschaft auch nach wie vor genügend Menschen, die mit Herzblut haupt- und

Wochenspruch:

*Wandelt als Kinder  
des Lichts; die Frucht  
des Lichts ist lauter  
Güte und Gerechtigkeit  
und Wahrheit  
(Epheser 5,8b.9)*

Wochenlied:

*Sonne der Gerechtigkeit  
EG 262*

*lesen Sie weiter auf Seite 2*



*Danke für alle  
Wegbegleitung und  
Unterstützung!*

*Viele sind seither aufs  
Aalbüümle gewandert,  
ob zu Gottesdiensten  
oder einfach so.*

*(September 2002)*

ehrenamtlich engagiert sind in den vielen diakonischen Aufgaben dieser Zeit. Es hat mir in den letzten Jahren oft weh getan, wenn gesagt wurde: „Richter braucht ein paar Hobbys“. Und darum gibt es einen Tafelladen und anderes mehr... Wenn Diakonie nur das Hobby Einzelner ist und nicht als wesentlich für die Arbeit in Gemeinde und Kirche angesehen wird, dann haben wir die Sendung Jesu und unseren Auftrag als Christen in dieser Welt nicht richtig verstanden. Daher danke ich Ihnen für alles, mit

dem Sie die Diakonie vor Ort und im Land unterstützen. Der Herr segne Geber und Gabe!

Und bei allem Engagement sollten auch wir nicht vergessen, die Hände zu falten und für alle zu beten, die in der Verantwortung stehen und sich engagieren. Mich hat Fürbitte nicht nur als Vikar, sondern in meinem ganzen Leben immer wieder neu getragen und daher will ich Fürbitte auch selber weiterhin tun.

*In herzlicher Verbundenheit grüßt Sie  
Ihr Pfarrer Bernhard Richter*



## Adressen:

<b>Evangelisches Dekanatamt und Pfarramt Stadtkirche Mitte 1</b>	<b>Dekan Ralf Drescher</b> Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen 73430 Aalen Tel: (07361) 9 56 20 Fax: (07361) 95 62 29 E-Mail: <a href="mailto:Dekanatamt.Aalen@elkw.de">Dekanatamt.Aalen@elkw.de</a> Internet: <a href="http://www.ev-aa.de">www.ev-aa.de</a>	<b>Pfarrerin zur Dienstaushilfe Krankenhauseelsorgerin</b> Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen Tel: 0157 35 75 25 52 Fax: (07361) 95 62 29 E-Mail: <a href="mailto:andrea.stier@elkw.de">andrea.stier@elkw.de</a>	<b>Pfarrerin Andrea Stier</b> Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen Tel: 0157 35 75 25 52 Fax: (07361) 95 62 29 E-Mail: <a href="mailto:andrea.stier@elkw.de">andrea.stier@elkw.de</a>
<b>Gemeindebüro Ansprechpartnerinnen</b>	<b>Jana Schieszl</b> <b>Eva Weis und Ulrike Meidert-Feil</b> Tel: (07361) 9 56 20 Fax: (07361) 95 62 29 E-Mail: <a href="mailto:Dekanatamt.Aalen@elkw.de">Dekanatamt.Aalen@elkw.de</a>	<b>Pfarramt Stadtkirche Ost</b>	<b>Pfarrerin Caroline Bender</b> Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen Tel: (07361) 33 155 oder 99 75 994 Fax: (07361) 37 60 17 E-Mail: <a href="mailto:caroline.bender@elkw.de">caroline.bender@elkw.de</a>
<b>Pfarramt Stadtkirche Mitte 2</b>	<b>Pfarrer Bernhard Richter</b> Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen Tel: (07361) 95 62 14 Fax: (07361) 95 62 29 E-Mail: <a href="mailto:bernhard.richter@elkw.de">bernhard.richter@elkw.de</a>	<b>Pfarramt Stadtkirche West</b>	<b>Pfarrer Jan B. Langfeldt</b> Gemsweg 19, 73434 Aalen Tel:/Mobil: (07361) 55 31 54/0157 31 41 19 85 E-Mail: <a href="mailto:jan.langfeldt@elkw.de">jan.langfeldt@elkw.de</a>
<b>Pfarrer zur Dienstaushilfe</b>	<b>Pfarrer Thomas Wolf</b> Wilhelm-Merz-Str. 4, 73430 Aalen Tel: (07365) 41 73 21 8 Fax: (07361) 95 62 29 E-Mail: <a href="mailto:thomas.wolf@elkw.de">thomas.wolf@elkw.de</a>	<b>Evangelische Kirchenpflege</b>	<b>Harald Schweikert</b> Wilhelm-Merz-Str. 13, 73430 Aalen Tel: (07361) 5 26 51 20 Fax: (07361) 5 26 51 99 E-Mail: <a href="mailto:kirchenpflege.aalen@elk-wue.de">kirchenpflege.aalen@elk-wue.de</a>
		<b>Bezirkskantorat</b>	<b>KMD Thomas Haller</b> Kirchenmusik Curfußstr. 31, 73430 Aalen Internet: <a href="http://www.kirchenmusik-aalen.de">www.kirchenmusik-aalen.de</a> Tel: (07361) 96 12 20 Fax: (07361) 96 12 22 E-Mail: <a href="mailto:thomas.haller@t-online.de">thomas.haller@t-online.de</a>

## Ein Blick nach vorne ...

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

auch den Kirchen bläst zunehmend ein rauer Wind ins Gesicht! Die Gründe dafür sind vielfältig und bekannt - und liegen oft tiefer. Austritte, sinkende Kirchensteuereinnahmen und Traditionsabbrüche führen in der Folge dazu, dass Pfarrpläne anstehen und damit Fusionen von Kirchengemeinden und Bezirken - um nur einige Beispiele zu nennen. Die Zahl der Christen beider großen Konfessionen ist seit letztem Jahr nun erstmals unter die Marke von 50% gefallen. Mit anderen Worten: Die Kirchen sind jetzt auch zahlenmäßig nicht mehr in der Mitte der Gesellschaft verankert.

Das kann man beklagen und bejammern, man kann das zunächst aber auch einfach nüchtern wahrnehmen und anerkennen - und dann die Segel neu setzen! Dazu muss man sich freilich bewegen. Wir sind uns aber sicher, man kann auch von dieser verrückten Position, und also mehr vom Rande der Gesellschaft aus, in die Mitte der Gesellschaft hineinwirken - und das werden wir auch weiterhin tun - unerschrocken und unverzagt.

Wer sonst soll denn sonst die Stimme erheben, für die Armen und die Schwachen, für die Ausgegrenzten, für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung?! Und wer aus Gottes Geist lebt, wird sich in Bewegung setzen und wird sich auf das Ungewöhnliche einlassen und auch das Nötige tun.

### **Fusion der beiden Kirchenbezirke Aalen und Gmünd**

Nachdem in den letzten Jahren, man kann schon sagen Jahrzehnten, Pfarrstellen in erheblichem Maß reduziert werden mussten, müssen jetzt auf der

mittleren Leitungsebene die Strukturen entsprechend angepasst werden. Insgesamt werden in den nächsten Jahren daher ca. 15 Dekanstellen wegfallen, was jeweils zur Folge hat, dass es zur Fusion von Kirchenbezirken kommt.

Nachdem die Gmünder Dekanin, Ursula Richter, am 1. November 2023 in den Ruhestand eintreten wird, wird die Dekanatsstelle in Schwäbisch Gmünd nicht mehr als solche besetzt werden. Und so steht nun eine möglichst kreisscharfe Fusion der beiden Kirchenbezirke Aalen und Schwäbisch Gmünd an. Künftiger Sitz des neuen Evangelischen Dekanats Ostalb soll Aalen werden.

Diese Fusion wurde in den Bezirkssynoden in Aalen am 28. April 2023 und in Gmünd am 5. Mai 2023 mit überzeugenden Abstimmungsergebnissen beschlossen und soll zum 1. Januar 2026 vollzogen werden. Der Name des neuen Dekanats soll, was die Dienststelle angeht, Dekanat Ostalb sein und, was die Körperschaft angeht, soll der neue Kirchenbezirk den Namen Evangelischer Kirchenbezirk Ostalb tragen.

*lesen Sie weiter auf Seite 4*

*Abstimmung in der  
Frühjahrssynode 2023*





Wenn Sie ein Smartphone besitzen, können Sie per QR-Code ganz einfach zu weiteren Informationen unserer Landeskirche gelangen oder Sie gehen zu folgender Internetseite:

[elk-wue.de/pfarrplan2030](http://elk-wue.de/pfarrplan2030)

Bis dahin sind noch viele Aufgaben im Detail zu erledigen. Dafür hat sich bereits im Sommer 2022 eine Steuerungsgruppe aus Mitgliedern beider Kirchenbezirke und Vertretern des Oberkirchenrats gebildet. Diese Steuerungsgruppe stimmt alle weiteren Schritte mit den Kirchenbezirksausschüssen und den Bezirkssynoden beider Kirchenbezirke eng ab.

### Pfarrplan

Wie Sie sicherlich bereits wissen, hat die Landessynode am 24. März 2023 die Zielzahlen des nächsten und aller Wahrscheinlichkeit nach letzten Pfarrplanschrittes (Pfarrplan 2030) festgelegt.

Für den Kirchenbezirk Aalen sind demnach noch 18 Pfarrstellen ab 2030 vorgesehen. Das bedeutet eine Kürzungsquote für diesen letzten Pfarrplanschritt in Höhe von 22,6% oder anders ausgedrückt: 5,25 Pfarrstellen. Hinzukommt, dass aus den verbleibenden 18 Pfarrstellen im Kirchenbezirk Aalen eine 50% Pfarrstelle zusätzlich „herausgeschwitzt“ werden soll, für überbezirkliche Aufgaben.

Im Gmünder Kirchenbezirk sind ab 2030 noch 14,5 Pfarrstellen vorgesehen. Das bedeutet eine Kürzungsquote in Höhe von 22,7% oder in Pfarrstellen ausgedrückt: 4,25 Stellen, die einzusparen sind. Auch dort ist eine 50% Pfarrstelle für überbezirkliche Aufgaben entsprechend zu generieren.

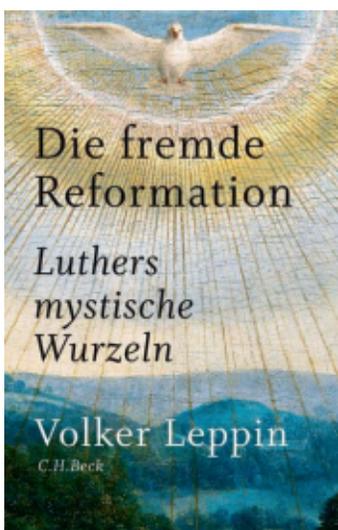
Ein fusionierter Evangelischer Kirchenbezirk Ostalb hätte dann insgesamt noch 32,5 Pfarrstellen für die pfarramtliche Versorgung der Gemeinden zur Verfügung. Im Rahmen der Fusionsgespräche werden daher die jeweiligen Überlegungen zur Umsetzung der Pfarrpläne in beiden Kirchenbezirken konzentriert besprochen und aufeinander abgestimmt.

Alles in allem stehen in den nächsten Jahren gravierende Einschnitte in die derzeit bestehenden Strukturen unserer Landeskirche an. Es gibt also viel zu tun – freuen wir uns darauf!

Thomas Hiesinger  
Vorsitzender

Ralf Drescher  
Dekan

## Einladung zum theologischen Lesekreis



Unser theologischer Lesekreis startet in die nächste Runde: Ab dem 12. September werden wir uns wieder dienstags in der Schulzeit um 17:00 Uhr zum gemeinsamen Lesen und Diskutieren im Evangelischen Gemeindehaus in Aalen treffen.

Unser nächstes Programm:  
**Volker Leppin (\*1966)**  
**Die fremde Reformation –**  
**Luthers mystische Wurzeln**

Der prominente Tübinger Kirchengeschichtler Leppin zeichnet in diesem theologischen Bestseller von 2017 die

tiefe Verwurzelung der lutherischen Reformation in Geisteshaltung, Frömmigkeit und Mystik des Mittelalters nach. Er zeigt so auch interessante neue Zugänge zum Evangelischsein für unsere Gegenwart auf.

Besondere Vorkenntnisse oder eine komplette Vorablektüre des Buches sind zur Teilnahme am theologischen Lesekreis nicht notwendig. – Kommen Sie einfach ab September zu unseren wöchentlichen Treffen oder nehmen Sie direkt Kontakt zu mir auf!

*Ihr Pfarrer Jan B. Langfeldt*



## Ökumene an Pfingsten Der Geist verbindet und führt zusammen

Es war kurz nach meinem Amtsantritt zu Beginn des neuen Jahrtausends, als wir die Jahresplanung vorantrieben und sich auch die Frage nach Gottesdiensten im Grünen stellte. Auf dem Aalbäumle war der Gottesdienst im Grünen längst eingeführt. Doch so mancher aus dem Seniorenkreis meldete sich zu Wort und bemängelte: „Wie sollen wir da hinauf kommen?“

Und so überlegte ich immer wieder, wo wäre denn in Aalen ein schöner, frei zugänglicher Platz, zu dem alle barrierefrei gelangen könnten? Und so kam ich schnell auf den Stadtgarten und holte mir die Genehmigung der Stadt, die auch zunächst zögerte, „weil dann ja jeder kommen könnte....“

Als die Genehmigung dann vorlag, gab es weitere Hürden zu meistern - nirgendwo Strom, nirgends Bänke und Stühle.

Aber ich weiß noch genau, wie wir am 1. Juni 2000, es war der Himmelfahrtstag, starteten und den ersten Gottesdienst im Grünen hielten. Wir hatten für 100 gestuhlt, es wurden aber nicht alle Plätze belegt.

In diesem Jahr konnten wir, 23 Jahre später, fast 300 BesucherInnen im Stadtgarten begrüßen. Und sie waren bei weitem nicht nur evangelisch. Es war die ganze Bandbreite der Ökumene gekommen. Erwin Hafner durchquerte als Katholik an einem Pfingstmontag den Stadtgarten und dachte: „Wieso ge-

he ich heute eigentlich in die Salvatorkirche? Hier gehöre ich hin.“ Und er bewirkte, dass keine Messe in Aalen am Pfingstmontag stattfand, sondern alle in den Stadtgarten eingeladen wurden. „Hoffnung für alle“ war dabei, die Gemeinde im Kinopark, sie stellten in einem Jahr die Musik als alle Posaunenchöre abgesagt hatten, sich aber die Landesschau für einen Beitrag angesagt hatte. Es war 2006, als die Fußball-WM in Deutschland stattfand und wir den Gottesdienst unter die Überschrift gestellt hatten: „Lasset die Kicker zu mir kommen.“ Seither spielt die freikirchliche Band in jedem Jahr, Anbetungslieder genauso wie Choräle. Die Methodisten kamen dazu, die Baptisten und das Gospelhouse. Und wir führten große Aktionen durch: Tauziehen mit einem großen, starken Seil unter dem Motto: „An einem Strang ziehen“. Weichen wurden verlegt unter der Überschrift: „Die Weichen im Leben richtig stellen“, in kleine Blumentöpfe wurden Sonnenblumensamen eingesät, ein großes Sprungtuch wurde ausgebreitet, ein Fallschirm und vieles mehr. Ich blicke dankbar auf diese Gottesdienste zurück. Sie haben uns Christen verschiedener Konfessionen ein großes Stück näher gebracht. Und wenn nicht an Pfingsten, wann dann? Man muss dem Geist Gottes einfach auch etwas zutrauen!!

*Pfarrer Bernhard Richter*



*Unsere Bilder entstanden am diesjährigen Pfingstmontag im Stadtgarten und zeigen Mitglieder der freikirchlichen Band und die große Zahl der Besucher, die sich aus vielen verschiedenen christlichen Gemeinden zum gemeinsamen Gottesdienst eingefunden haben.*



Das Haus ist nun fertig umgebaut und kann bezogen werden.  
Am Freitag, 21. Juli, wurde es eingeweiht



## Neues Haus für ehemals wohnsitzlose Frauen in Aalen:

Der Freundeskreis für Wohnsitzlose, der seit 26 Jahren in Aalen ökumenisch ausgerichtet in Aalen für Menschen ohne festen Wohnsitz eine engagierte Arbeit leistet, hat Anfang des Jahres ein neues und in der Region einmaliges Projekt gestartet:

bilie der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann. Der Freundeskreis hat nun mit Erwerb und Umbau eine Summe von 400 000 Euro zu stemmen und hofft auf Spenden und Aktionen. Bis im Sommer soll entschieden sein, welche Frauen einziehen dürfen. Das Haus hat fünf Zimmer mit einer Wohnfläche von 107 qm. Neben den vier Einzelzimmern gibt es auch einen Gemeinschaftsraum mit Bad und zwei WCs. In den vergangenen Wochen hat der 2. Vorsitzende Martin Kronberger mit vielen helfenden Händen unzählige Stunden Eigenleistung erbracht. Pfarrer Richter verwies in diesem Zusammenhang auf die Rolle des Freundeskreises, der seit 1997 Menschen ohne festen Wohnsitz mit vielfältigen Angeboten unterstützt.

Wer im Freundeskreis mitarbeiten möchte, meldet sich gerne per Email bei [bernhard.richter@elkw.de](mailto:bernhard.richter@elkw.de) oder [martin.kronberger@drs.de](mailto:martin.kronberger@drs.de) oder spricht einen der beiden persönlich an.



*Pfarrer Bernhard Richter*

Dem Freundeskreis für Wohnsitzlose e.V. können Sie spenden

Konto:  
**DE72 6145 0050 0805 2201 33**  
bei der KSK Ostalb

Es wurde mitten in Aalen in der Düsseldorfstr. 33 eine Immobilie erworben, die nun renoviert wird und künftig vier ehemals wohnsitzlosen Frauen eine Heimat geben wird. Der Freundeskreis hat seit 2008 ein Haus für fünf ehemals wohnsitzlose Männer in der Brunnenstraße. Bei der Vorstellung des Projektes sagte Pfarrer Bernhard Richter, Vorsitzender des Freundeskreises, er freue sich, dass die jahrelange Suche nun an ein Ziel gelangt sei und die neue Immo-





Unser Bild zeigt die TeilnehmerInnen des 20. Kurses Sozialführerschein vor ihrem Abschlussfest mit Schirmherr Landrat Dr. Joachim Bläse, Dekan Ralf Drescher und den Kursverantwortlichen Jörg Dolmetsch, Marion Santin, Ulrike Lange, Martin Kronberger und Pfarrer Bernhard Richter, der an diesem Abend verabschiedet wurde.

## Probleme der Gesellschaft in Gemeinschaft lösen

### 20. Kurs mit Abschlussfest

Es war eine Idee der Ulmer Bahnhofsmission, die im Jahre 2004 in Aalen aufgenommen und in nunmehr 20 Kursen umgesetzt wurde - der Sozialführerschein. Daran erinnerte Pfarrer Bernhard Richter beim Abschlussfest in seiner Begrüßung. In späteren Jahren hätten viele den Sozialführerschein nach dem Aalener Vorbild an ihrem Ort umgesetzt, so in Ellwangen, Bopfingen, Essingen, Abtsgmünd, Oberkochen und in Schwäbisch Gmünd. Richter hob an dieser Stelle ganz besonders die Ökumene hervor. Hier zeige sich, welche Bedeutung es haben kann, wenn alle an einem Strang ziehen.

Marion Santin und Jörg Dolmetsch blickten auf die einzelnen Kursabende zurück und die Teilnehmer Wilfried Kapfer und Josef Mischko gaben einen humorvollen Einblick in den Kurs aus der Sicht der Teilnehmenden. „Wir fahren jetzt nicht mehr schwarz“, konstatierte Kapfer unter dem Applaus aller Teilnehmenden.

Landrat Dr. Joachim Bläse dankte als Schirmherr den Trägern und den Absolventen und machte deutlich, dass die großen Probleme der Gesellschaft nur in Gemeinschaft gelöst werden können. Der Sozialführerschein sei ein wichtiger Baustein, der sichtbar macht,

wie eine Gemeinschaft zu einem tragfähigen Netz werden könne.

Der Landrat überreichte allen 21 Absolventen ein Zertifikat.

Dekan Ralf Drescher und Diakon Jörg Dolmetsch verabschiedeten Pfarrer Bernhard Richter und dankten ihm für sein Mitwirken. Er war von der ersten Stunde an dabei.



Martin Kronberger, der an diesem Abend für die musikalische Ausgestaltung mit Gitarre und Gesang sorgte, sprach Dankesworte; Marion Santin wurde an diesem Abend ebenfalls verabschiedet.

Mit einem gemütlichen Beisammensein bei Speisen und Getränken klang der Abend aus, durch den Sylvia Kreuzer als Moderatorin des ganzen Kurses geführt hatte.

*Pfarrer Bernhard Richter*

## Pfingsten bringt ökumenisch in Bewegung



Bei schönstem Frühlingswetter machte sich am Pfingstmontag eine stattliche Gruppe der ökumenischen Pilgerwanderung auf dem Härtsfeld auf den Weg. Pfarrer Macho von der katholischen Seelsorgeeinheit Härtsfeld-Kochertal und Pfarrerin Caroline Bender für die evangelischen Kirchengemeinden auf demselben Gebiet (von Oberkochen, über Unterkochen, Ebnat und Aalen-Waldhausen) begrüßten die wandernde Gemeinde. Am Parkplatz bei Neubau ging es mit einem Lied los. Über vier Stationen erreichte die Gruppe etwa dreieinhalb Stunden später wieder den Ausgangspunkt.



Hunde und Kinder, schnellere und langsamere Läuferinnen und Läufer, alle kamen auf ihre Kosten, auch wenn es nie ganz einfach ist, für alle ein angemessenes Tempo zu finden. Aber es gab ja immer wieder die Halte zum Sammeln und Verschnaufen.

Pfarrer Macho sprach in Hohenberg eine Christuslitanei im Wechsel mit der Gemeinde. Nach einem schattigen Waldabschnitt ertönte die Pfingstgeschichte in verschiedenen Stimmen und die Gemeinde sang mit Pfarrerin Bender

an einem Wegkreuz „Schmückt das Fest mit Maien“. In Simmisweiler schlug Pfarrer Macho in der Bruder-Klaus-Kapelle nachdenkliche Töne zum Motto des Friedens an, der dem Namensgeber Nikolaus von der Flüe wichtig war.

Ein leichter Wind, der durchaus an den Heiligen Geist erinnern konnte und seine unsichtbare Kraft, begleitete die Gruppe zur letzten Station am Ortsrand von Brastelburg mit Pfarrerin Bender, bevor es zurück zum Parkplatz ging.

„Mir hat es gefallen, in der Gruppe die Kirchenlieder zu singen“, meinte ein Teilnehmer. Eine andere Teilnehmerin freute sich darüber, in der Natur zu laufen und sagte: „Es tut mir gut, dabei ab und zu bewusst innezuhalten und einen christlichen Impuls als Nahrung für die Seele mit auf den Weg zu bekommen. Ich bin nächstes Mal gerne wieder dabei.“ Die Verantwortlichen waren sich einig, dass so eine gemeinsame Pilgerwanderung auch schön für das Kennenlernen der unterschiedlichen Gemeinden ist und sagten, nächstes Jahr an Pfingstmontag gerne wieder.

*Pfarrerin Caroline Bender*





## CVJM: Projekt Offener Gütle-Garten in der Jahnstraße 75

Die Mitarbeiter des CVJM Aalen finden, dass der schöne Gütle-Garten (inzwischen fast ein kleiner Stadtpark) viel zu wertvoll ist, um nur einmal im Jahr beim traditionellen Gartenfest für Besucher und Gäste offen zu sein.

Deshalb wurde das Projekt „Offener Garten“ gestartet. An einzelnen Sonn- und Feiertagen lädt der CVJM besonders Familien ein, von 12 bis ca. 17 Uhr einen entspannten halben Tag in Gemeinschaft mit anderen zu verbringen.



Auftakt ist immer ein geistlicher Impuls, danach besteht die Möglichkeit zum Grillen und Essen von selbst mitgebrachter Verpflegung. Die Feuerstelle lädt zum Stockbrotbacken ein und es gibt genügend Platz zum Spielen, Herumtoben und Entspannen für Eltern und Kinder.

Die bisherigen Termine an Himmelfahrt und Fronleichnam wurden gut angenommen. Weiter ging es am Sonntag, 2. Juli mit dem Gartenfest des CVJM und einem Gottesdienst im Vereinsgarten mit Pfr. Bernhard Richter, mit dem Posaunenchor und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Anschließend konnte im Garten gepicknickt und am Lagerfeuer bzw. an Grillstationen selbst Mitgebrachtes gebraten werden.

Ganz neu im Rahmen des „Offenen Garten“ ist, dass der CVJM sich dem dezentralen „Familientag“ des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg und des CVJM Landesverbandes anschließt. Am Sonntag, 15. Oktober 2023 wird es zum Thema „mutig“ ab 11:00 Uhr in vier Phasen kunterbunt werden:

11:00 Uhr Willkommens-Zeit

11:30 Uhr Feier-Zeit: Livestream  
Bühnenprogramm

12:15 Uhr Aktiv-Zeit:

An Stationen können die Besucher aktiv zum Thema des Tages werden, in dieser Zeit wird auch Essen angeboten.

14:15 bis ca. 16:00 Uhr Erlebnis-Zeit:

Herausforderungen  
gemeinsam mit der  
Familie bewältigen.



Weiter Infos dazu unter  
[www.dein-familientag.de](http://www.dein-familientag.de)

Weitere Termine für den  
„Offenen Garten“

im Herbst  
(vielleicht an Allerheiligen  
1. November?)

sind in Planung und  
werden auf

[www.cvjm-aalen.de](http://www.cvjm-aalen.de)  
veröffentlicht.

Michael Grosser und Ulrich Mildenberger

## Quersaalkirchen -

### Die Stadtkirche ist ein Beispiel hiervon

*Dieser Bericht entstand unter Verwendung der Dissertationsschrift*

#### **"Die Stadtkirche in Aalen und die Stephanuskirche in Alfdorf"**

vorgelegt von  
Günter Memmert  
Nürnberg  
2010

*Wenn Besucher zum ersten Mal unsere Stadtkirche betreten, sind diese häufig verwundert. Durch die Tür unterm Turm eintretend erwarten sie den Blick auf einen Chor am Ende der Längsachse der Kirche mit dem dort befindlichen Altar. Sie sehen dagegen nur eine weitere Tür, das "Schwanentor". Der Altar befindet sich links von ihnen an der Längswand vor einer einfachen "Chornische". Das ist sehr ungewöhnlich. Lesen Sie mehr über den Ursprung dieser sogenannten Quersaalkirchen:*

Diese Kirchenform geht vor allem auf die Reformationszeit zurück. Martin Luther hatte zwar nie vor, eine neues Konzept für Kirchenbauten vorzugeben. Ihm lag hingegen sehr viel an der Innenausstattung der vorhandenen Kirchen. Dort aber waren ihm die vielen Heiligendarstellungen zuwider, er bezeichnete sie

sogar als "Götzenbilder". Diese sollten entfernt werden. Auch wollte er nur einen Hauptaltar und keine weiteren in Seitenschiffkapellen.

Luther hat damals ausschließlich Vorgaben für die funktionale Innenausgestaltung der Kirchen formuliert. Ihm war wichtig, dass die neue Liturgieform sich im Innenraum wiederfand.

Für den Abendmahlstisch forderte er eine von allen Gottesdienstbesuchern gut sichtbare und daher in der Regel eine um etwa drei Stufen erhöhte Stellung „um der guten Ordnung willen“, sowie einen geeigneten Platz für den "Predigtstuhl", die Kanzel.

Gleichzeitig sah sich Luther in der Rolle eines „Kirchengründers wider Willen“, da die alte Kirche keine Reformbereitschaft zeigte und duldete. Einige Gemeinden folgten von sich aus der "Neuen Lehre", was aber durchaus mit Gefahren für die Menschen dort verbunden war. Deshalb bat Luther solche Fürsten, die ihm mittlerweile folgten, um Hilfe und Schutz für die betroffenen Gemeinden. Die angesprochenen Fürsten verschlossen sich dieser Bitte nicht, da sich ihnen neben der Hilfe für die Glaubensgenossen zugleich eine Ausweitung ihres Herrschaftsanspruches bot.

Diese Fürsten wollten auch mit äußeren Zeichen Luthers Änderungen auf ihren Burgen oder Herrschersitzen sichtbar machen. In der damaligen Zeit standen bauliche Veränderungen sowieso im Raum. In der beginnenden Renaissance sollten die Burgen repräsentativer werden und eher den Charakter eines Schlosses annehmen.

Bei solchen Umbauvorhaben konnte man gleichzeitig einen neuen Kirchenraum mit einplanen; es musste die vorhandene Bausubstanz jedoch mitverwendet werden.

Dafür boten sich ehemalige Stallungen,





*Stephanuskirche in Alfdorf*

Wirtschaftsgebäude oder Vorratsräume an. Diese jedoch folgten naturgemäß der Längsausrichtung der Bausubstanz. Ein Zugang war nur von der Burghofseite möglich.

Die damaligen Baumeister lösten diese Vorgaben durch eine neue Form des Kirchenraums: Die Querausrichtung war der naheliegende Weg. Das Haupttor lag nun an der Seitenwand des Kirchenraums zum Burghof hin. Der Altar- bzw. der Chorbereich mussten diesem Eingang gegenüber angeordnet sein. Diese Bauform wurde im Laufe der Jahre mit dem Fachwort "Quersaalkirche" bezeichnet.

Das bekannteste Beispiel ist in Württemberg in Stuttgart zu finden - es ist sogar sehr exemplarisch. Herzog Ulrich von Württemberg (1487-1550) hat 1534 die Reformation für sein Land festgelegt. Sein Sohn, Herzog Christoph, hat den Umbau des Alten Schlosses zu einer repräsentativen Renaissanceanlage initiiert und dann im Rahmen dieser Maßnahmen die erste belegte Quersaalkirche in Württemberg (geweiht 1564) erbauen lassen. In anderen Schlössern gab es diese schon früher, so z.B. in der Schlosskirche von Neuburg an der Donau (1543), und der Kapelle im Schloss Hartenfels zu Torgau (1544). Beide wurden von Luther selbst geweiht. In Württemberg entstanden nun weitere Schlosskapellen als Quersaalkirchen:

Göppingen	1554-1559 *
Pfullingen	1560-1567 *
Liebenstein	um 1590
Heidenheim,	1596-1605
Stetten im Remstal	1679-1681

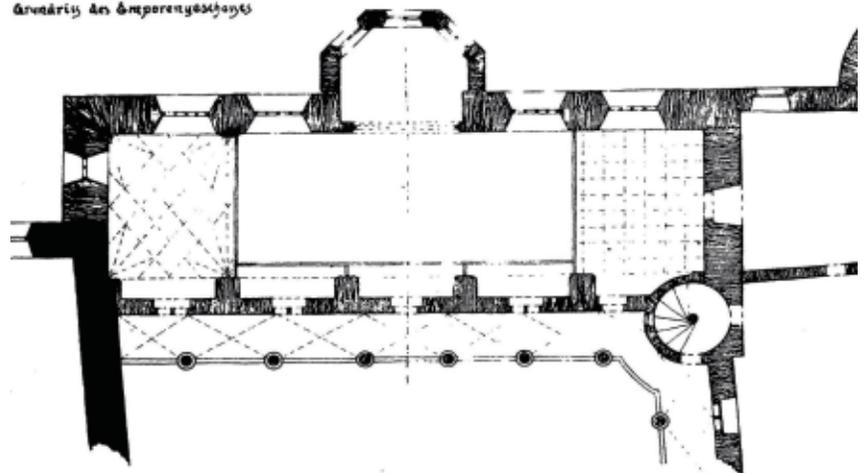
\* diese sind heute nicht mehr vorhanden

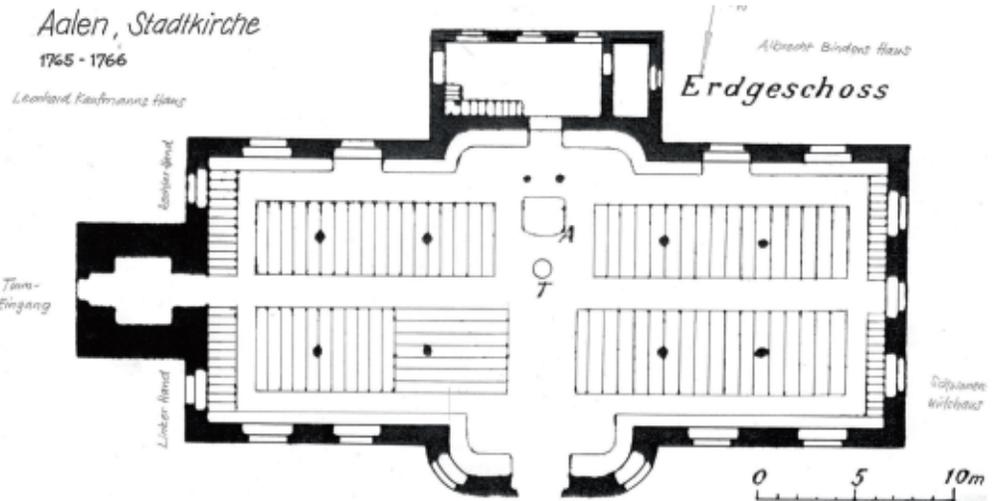
Die Nikolauskirche in Aalen verwandelte sich erst lange nach der Reformation in eine Quersaalkirche. Auslöser war der Einsturz des Turms des bisherigen Kirchenbaus an Pfingsten 1765. Die Entscheidung für diese Bauform war dem sehr geringen Platzangebot innerhalb der Stadtmauern geschuldet.

Die Pläne stammten vom herzoglichen Landbaumeister Johann Adam Groß d.J. aus Stuttgart. Die Bauausführung wurde Werkmeister Johann Michael Keller d.J. aus Schwäbisch Gmünd übertragen, der

*Grundriss der Quersaalkirche im Alten Schloss in Stuttgart*

↳ Schlosskapelle zu Stuttgart.  
Rekonstruktion.  
Grundriss des Emporengehanges





nochmals wesentlich Änderungen an dem Entwurf vornahm. Der erste Gottesdienst fand in dem Neubau im November 1767 statt.

Wussten Sie, dass unsere Stadtkirche sozusagen eine Schwesterkirche in Alfdorf oberhalb Lorch hat? Dafür gibt es einige Gründe:

Die dortige Vorgängerkirche war baufällig geworden. In einem Protokoll findet man den Eintrag:

*„Die im Ort gestandene Kirche ist nach und nach so schlecht geworden, daß solcher der Einsturz gedrohet.“*

Die Alfdorfer kamen aber einem Unglück zuvor und haben einen Neubau angeordnet, da eine Renovierung der Vorgängerkirche sehr teuer und schwierig war. Sie beauftragten den gleichen Werkmeister Johann Michael Keller d.J., der gerade acht Jahre zuvor den Bau unserer Stadt-

kirche beendet hatte. Es ist nicht überliefert, warum man sich für eine Quersaalkirche entschieden hat. J.M. Keller hat durchaus mehrere Langhauskirchen geplant und gebaut. Er kannte also beide Ausführungsformen.

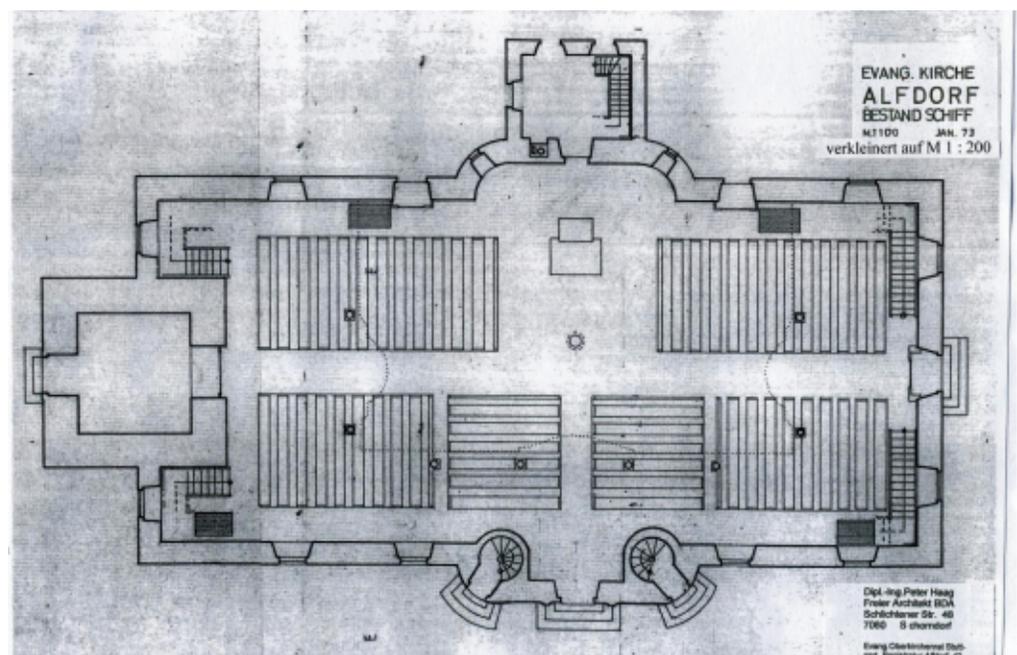
Auffällig ist aber auf jeden Fall, dass sich beide Kirchenbauten im Grundriss sehr ähnlich sind. Die Anordnung der Zugangstüren ist nahezu identisch. Bei der Innenausgestaltung liegen weitere Parallelen vor.

Lediglich herrscht in Alfdorf die Farbe Weiß vor. Außerdem hat dieser Bau auf der Empore gegenüber dem Altar eine Baronloge für den damaligen örtlichen Fürsten. Diese blieb bis heute erhalten. Im Jahr 1974 wurden die Bänke im Zentralraum erneuert und zur Kanzel ausgerichtet.

*Erich Hofmann*



*Die Baronloge in Alfdorf*



Sehen Sie sich Seite 20 an.  
Dort sind Bilder beider  
Kirchen im Vergleich  
und aus gleicher  
Perspektive zu finden.



*Die Sitzgelegenheit und das Beet mit Startbepflanzung*

## Der Spenderin sei Dank

Seit Ende Juni 2023 werden Besucher des Gemeindehauses freundlich durch ein Rosen-Lavendel-Beet gleich an der Straße begrüßt. Einer großzügigen Spenderin, die anonym bleiben will, war der sehr schlichte Eingangsbereich ein Dorn im Auge, ebenso die mit Kies belegten Parkbuchten. Nachdem die Spende eingegangen war, konnte der KGR den Beschluss fassen, auch den Rest der Kiesfläche mit Platten zu belegen, da sich

vor allem die Radfahrer mit dem Abstellen ihrer Räder auf dem unebenen Untergrund schwer taten. Es ist ja sehr erfreulich, dass die Fahrradstellplätze manchmal einfach nicht ausreichen. So werden jetzt noch ein paar bewegliche Fahrradbügel vor die Fensterfront installiert, damit nicht die Zufahrt zu den Fahrradstellplätzen und die Rettungsfläche zugeparkt werden.

*Christine Krauth*

*Die Neugestaltung der Parkflächen.*



## Vorstellung von Jakob Straubenmüller – Kirchenmusiker im Praktikum

Mein Name ist Jakob Straubenmüller. Seit April 2023 bin ich Kirchenmusiker im Praktikum in Aalen unter dem Mentorat von KMD Thomas Haller.

Geboren bin ich in Heidenheim an der Brenz und wohnte in der Nähe, in Oggenhausen. Danach ging es nach Neulautern, in der Gemeinde Wüstenrot im Landkreis Heilbronn. Seit Sommer 2012 lebe ich in Lichtenwald, das liegt in der Nähe von Esslingen a.N. Seit April 2023 wohne ich auch in Aalen.

Im Jahr 2013 machte ich meinen Real- schulabschluss und 2016 mein Abitur. In

Tübingen studierte ich Bachelor Evangelische Kirchenmusik B, mit allgemeinem Profil.

Das Praktikum in Aalen gefällt mir sehr gut. Es ist schön, dass es hier ein großes, musikalisches Angebot gibt. Ich lerne in dieser Zeit viel Neues dazu und würde sagen, dass mich das Praktikum sehr gut auf das Berufsleben vorbereitet.

Ich freue mich auf die kommende Zeit und auf Begegnungen, beispielsweise in Gottesdiensten und Konzerten.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

*Jakob Straubenmüller*





## Holzaktion auf Hof Birkensee

Inzwischen ist es bereits eine lange Tradition, dass eine Gruppe aus Aalen und Umgebung jährlich nach Hof Birkensee fährt. Das ist ein kleiner Außenkonvent der Christusbruderschaft Selbitz in der Nähe von Nürnberg. Mehrere Schwerpunkte füllen die 3 bis 4 Tage dort aus: Im Vordergrund steht die gemeinsame Aufarbeitung von Brennscheitholz für den Jahresbedarf der dortigen Gemeinschaft. Dies beinhaltet, das bereitliegende Rundholz in Meter zu sägen, zu spalten, sowie aufzusetzen. Das aus den vorigen Jahren getrocknete Holz wird auf Ofenlänge gesägt und im Schuppen aufgeschichtet, von wo es den Winter

über von den dort lebenden Schwestern in Körben zu den beiden Kaminöfen geholt werden kann.



Ein weiterer wertvoller Bestandteil für die „Holzhelfer“ ist die Teilnahme an den Tages-Gebetszeiten des Konvents und das sehr interessierte Gespräch mit den dort lebenden Schwestern. Überdies sorgen sie für eine hervorragende Verpflegung ihrer Gäste. Ein selbstgebackenes Brot und Marmelade als Dank bzw. Verabschiedungsgeschenk für jeden ist bereits Tradition.

Bruder Markus vom Petersberg (ebenfalls ein Außenkonvent der Christusbruderschaft Selbitz) ist bereits all die Jahre der willkommene vertraute geistliche Begleiter. Er gestaltet an den Abenden den Gedankenaustausch zu Glaubensfragen anhand von Bibeltexten, ist guter Gesprächspartner und hält der Gemeinschaft am Sonntag den Gottesdienst.

Nahezu regelmäßiger Bestandteil dieser Gruppe ist der halbtägige Ausflug in die landschaftlich wunderbare Umgebung. Hier darf die genussvolle Kaffeeeinkauf selbstverständlich nicht fehlen.

Zur Übernachtung dient die ausgebaute Scheune mit Sanitäreinrichtungen für das Matratzenlager. Wer es etwas individueller bevorzugt, hat die Möglichkeit, im Haupthaus ein Zimmer zu beziehen.

Die Teilnehmer schätzen die offene, herzliche und entspannte Atmosphäre sehr und genießen neben der Gemeinschaft den anregenden Austausch untereinander. Am Sonntag nach dem Mittagessen heißt es Abschied nehmen, was für jeden bedeutet, dass der Termin für das kommende Jahr bereits vorge-merkt wird.

*Die Hof Birkensee Holzgruppe*



## Frauenfreizeit in Hof Birkensee: 08.-10.09.2023

Eingeladen sind Frauen und Mütter (ohne Kinder), Mitarbeiterinnen in der Familien- und Gemeindefarbeit und Interessierte, die zusammen mit anderen ein Wochenende in Hof Birkensee verbringen möchten.

Sr. Silja Grotewold wird unsere Gruppe geistlich begleiten.

### "JETZT - ist die Zeit".

Wir wollen an diesem Wochenende das Thema des Kirchentages aufnehmen und uns mit bibliodramatischen Elementen einem biblischen Text nähern. Bibliodrama heißt: den Text ganzheitlich erleben mit allen Sinnen, sich in Rollen, Haltungen, Gefühle, Stimmungen einfühlen, spielen, kreativ sein, (vielleicht?) Gott darin begegnen, mir begegnen, meiner Lebensgeschichte...

Hof Birkensee ist ein alter, schlicht umgebauter Bauernhof und liegt in ländlich stiller Umgebung in der Nähe von Nürnberg. Zur Zeit leben und arbeiten fünf Schwestern der Communität „Christusbruderschaft Selbitz“ an diesem schönen Ort.

Untergebracht sind wir im Gästehaus in Einzel- und Mehrbettzimmern, z.T. mit Duschen und erhalten köstliche Vollpension aus der Schwesternküche.

Mehr unter: [www.hof-birkensee.de](http://www.hof-birkensee.de)

Wir fahren mit privaten PKWs.

*Sabine Weinbrenner*

Weitere Informationen bei:

**Elke Hiesinger,**

Tel. 07361/8129124

**Sabine Weinbrenner,**

Tel. 07361/32585

Ingrid Neukamm bei der Verleihung des Kronenkreuzes in Gold zusammen mit Diakonieparrer Martin Schuster und Geschäftsführerin Diakonin Sylvia Caspari



## Verabschiedung von Ingrid Neukamm

Die langjährige Sekretärin des Diakonieverbands Ostalb, Ingrid Neukamm, wurde im Rahmen eines Gottesdienstes am 7. Mai in der Aalener Stadtkirche in den Ruhestand verabschiedet. Der Diakonieparrer des Evangelischen Kirchenbezirks Aalen, Martin Schuster, überreichte ihr im Namen der Vorstandsvorsitzenden des Diakonischen Werks Württemberg, Prof. Dr. Annette Noller, das Kronenkreuz in Gold mit den Worten: „Zur Ehre Gottes haben Sie sich in den Dienst am Menschen nehmen lassen“.

Fast 30 Jahre lang war Ingrid Neukamm die gute Seele der Diakonie. Zu Anfang in einem kleinen Team mit lediglich zwei Mitarbeitenden in der Diakonischen Bezirksstelle in Aalen bis zum Ende ihres Wirkens in einem auf inzwischen 28 Mitarbeitenden gewachsenen Team, war sie für viele Menschen die erste Ansprechperson, die sich mit einem Anliegen an

die Beratungsstellen des Diakonieverbands wandten. Schuster betonte vor allem ihre Freundlichkeit und Ruhe, mit der sie für die ratsuchenden Menschen oftmals in krisenhaften Situationen stets ein offenes Ohr hatte und den ersten Schritt zur Hilfe einleitete. Aber auch für die strukturellen Weiterentwicklungen des Diakonieverbands hat sie in drei Jahrzehnten mit ihrem Organisationstalent und ihrer Offenheit einen wichtigen Beitrag geleistet, so Geschäftsführerin Caspari, die sich mit einem Blumenstrauß im Namen des Vorstands und der Mitarbeiterschaft für alles Wirken bedankte und für den Ruhestand Gottes Segen wünschte.

Nachfolger auf der Stelle ist Wolfgang Böttiger, der bereits an der Diakonischen Bezirksstelle Schwäbisch Gmünd für den Diakonieverband tätig war.

*Diakon Jörg Dolmetsch*

Samstag, 22. Sept. 10 Uhr  
**Führung über den Waldfriedhof**  
 14 Uhr Vortrag zum Thema  
 „Sternenkinder“  
 15 Uhr Vortrag zur  
**Bestattungsvorsorge**  
 Sonntag, 23. Sept. 10 Uhr  
**Ökumenischer Gottesdienst**  
**in der Aussegnungshalle**  
 11 Uhr  
**Musik und Lesung in/an**  
**der Aussegnungshalle**

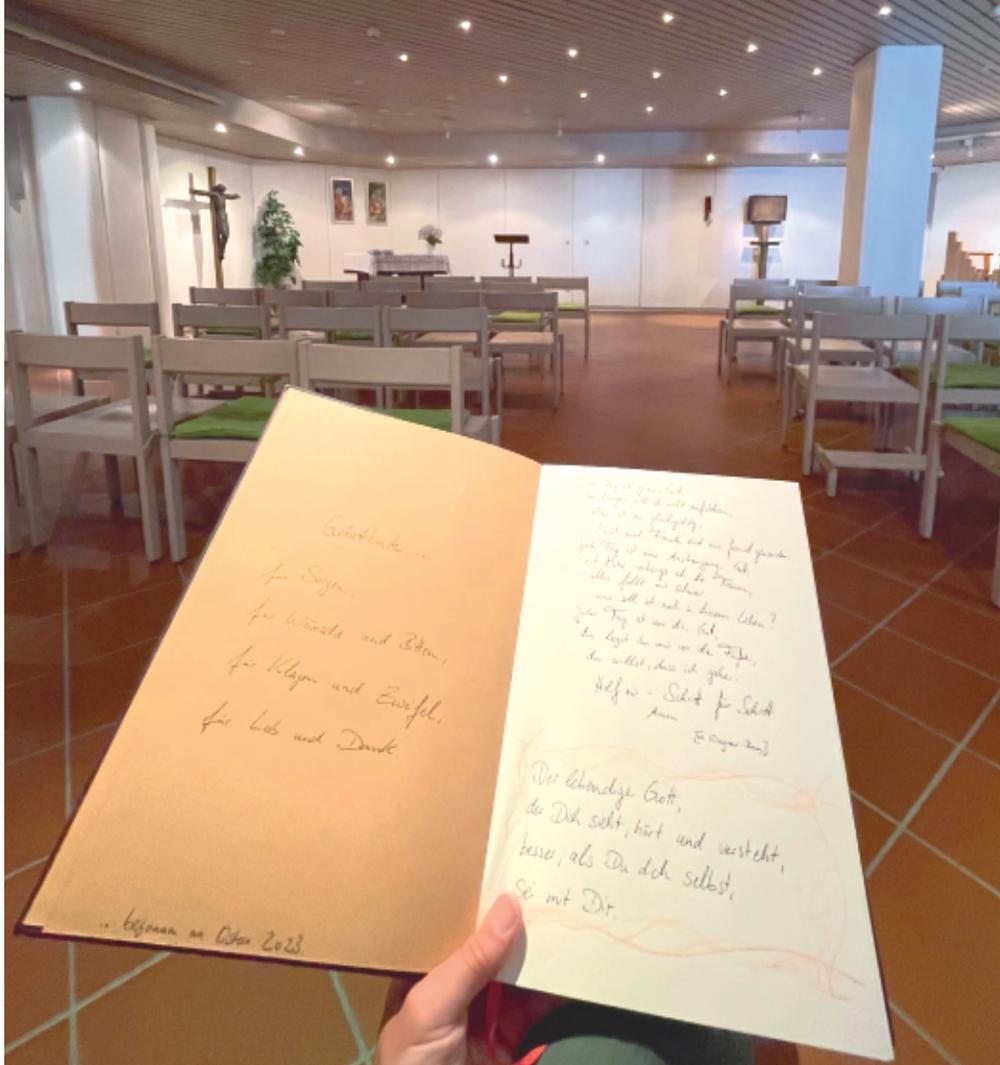
## Friedhof erleben - Aalener Friedhofstage 2023

Der „Runde Tisch Friedhofswesen“, dem neben den Kirchengemeinden Gärtnereien, Bestatter/innen und Steinmetze sowie die Stadt Aalen und alle an Bestattungen und Trauerfeiern Beteiligten angehören, lädt alle Generationen auf den Aalener Waldfriedhof ein.

Am Mittwoch, 20. September um 18 Uhr hält Stadtarchivar Dr. Wendt einen Vortrag zur Friedhofsgeschichte Aalens.

Am Samstag und Sonntag stehen den ganzen Tag über aktuelle Trends für Grabgestaltungen und Grabmale auf dem Programm wie auch Einblicke in die Arbeit der Bestatter/innen sowie interessante Vorträge und musikalische Gestaltung.

Außerdem gibt es Präsentationen der Bestatter, Steinmetze und Gärtner zu besuchen und anzusehen.



**Das Gebet ist ein Reden  
des Herzens mit Gott  
in Bitte und Fürbitte,  
Dank und Anbetung.**

*Johannes Brenz*

## Ein unscheinbares Buch...

Der Raum ist in schummriges Licht gehüllt, undeutliche Stimmen dringen durch die geöffneten Türen herein. Schritte verebben, neue kommen dazu und sind genauso schnell wieder vorbei. Nur das leise gleichmäßige Summen der Lüftungsanlage bleibt konstant.

Wir lassen den Blick durch den Raum schweifen. Dunkel zeichnen sich die Schatten des Kreuzes an der Wand ab. Ein kleiner Scheinwerfer ist direkt auf das Kreuz gerichtet, wodurch es sich vom restlichen Raum abhebt. Die Kapelle im Ostalb Klinikum ist ein Ort, um zur Ruhe zu kommen und inne zu halten. Sei es, um den eigenen Gedanken nachzuhängen oder auch um sich im Gebet an Gott zu wenden.

Die Hektik des Klinikalltags ist hier für einen kurzen Moment außer Kraft gesetzt. Nur gedämpft dringen Geräusche vom Flur herein. Es ist ein Ort, um einen Augenblick für sich zu sein. Hier in der

Kapelle treffen viele Gefühle aufeinander. Freude über den neugeborenen Enkel, Unsicherheit und Angst aufgrund einer ernsten Diagnose oder auch Trauer über den Tod eines lieben Menschen. An einem kleinen Tisch leuchten LED-Kerzen, ein jedes flackerndes Flämmchen ist mit Gedanken und Gebeten verknüpft.

Ganz unscheinbar liegt ein aufgeschlagenes Buch direkt neben der Eingangstür. Unzählige Seiten bieten Platz für persönliche Anliegen an Gott. Es ist ein Gebetbuch für Sorgen, für Wünsche und Bitten, für Klagen und Zweifel und für Lob und Dank. Jedes Mal, wenn auch die letzte Seite des Buches gefüllt ist, wird zeitnah ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert. Am 16. Juli 2023 hat dieser Gottesdienst mit musikalischer Gestaltung der Veehharfengruppe stattgefunden. Alle gesprochenen Gebete, sind aus dem Buch ausgewählt worden.

*Pfarrerin Andrea Stier*



*So liegt das Gebetbuch aus-  
meist geöffnet*

Impressum:

Gemeindebrief der  
Evangelischen  
Kirchengemeinde Aalen  
Wilhelm-Merz-Str. 4,  
73430 Aalen  
Auflage: 5.000 Stück  
Druck: Wahl-Druck, Aalen

Redaktion  
Dekan Ralf Drescher (v.i.S.d.P.)  
Pfarrerin Caroline Bender  
Dr. Erich Hofmann,  
Kontakt zur Redaktion  
Postadresse wie oben  
E-Mail:  
[Dekeamt.Aalen@elkw.de](mailto:Dekeamt.Aalen@elkw.de)

Der Gemeindebrief erscheint  
in der Regel dreimal im Jahr  
und wird an alle evangelischen  
Gemeindeglieder verteilt.

Über Spenden zur Deckung der  
Unkosten freuen wir uns.

Evang. Kirchenpflege Aalen  
IBAN:  
DE97 6145 0050 0110 0021 56  
BIC: OASPDE6AXX  
Kennwort: Gemeindebrief

Bildquellen:

Seite 3 ev.Landeskirche Wrttbg.  
Seite 5,7: Peter Hageneder  
Seite 11 in Farbe: Ev. KG Alfdorf  
Seite 11,12 in SW: Dr.G.Memmert  
alle anderen: Privat

Formular zum Herausschneiden:

## SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in  
Deutschland und  
in andere EU-/EWR-  
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Diakonieverband Ostalb

IBAN

DE 71 61 45 00 50 01 00 02 59 99 91

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

OASPDE6AXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

WOCHE DER DIAKONIE 23

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 08

Datum

Unterschrift(en)

## Beleg für Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Zahlungsempfänger

Diakonieverband Ostalb

Verwendungszweck

WOCHE DER DIAKONIE 23

Datum

Betrag: Euro, Cent

## Ein neuer Konfi3-Kurs beginnt!

Liebe Eltern,  
liebe Drittklässler,  
Konfi3 heißt ein Programm unserer Landeskirche, bei denen Drittklässlern ein spannender erster Einblick in Sachen Gott, Kirche und Christsein geboten werden wird. Es ist der erste Schritt auf dem Weg zur Konfirmation im Jugendalter. Und auch in unserer Gemeinde ist Konfi3 seit vielen Jahren zuhause.

### Im Herbst startet ein neuer Kurs!

An insgesamt fünf Halbtagen werden wir zusammen biblische Geschichten kennenlernen und Gottesdienste feiern, miteinander essen und hoffentlich viel Spaß haben. Zentrale Themen des Glaubens wie Taufe oder Abendmahl werden wir uns dabei erschließen.

Voraussichtlich im Juli 2024 soll ein festlicher Abschlussgottesdienst mit Übergabe der Konfi3-Urkunden stattfinden.

Starten wollen wir am Erntedanktag, den 1. Oktober 2023, im 10:00-Uhr-Gottesdienst der Gemeinde in der Stadtkirche St. Nikolaus in Aalen, zu dem alle interessierten Kinder mit Eltern und Freunden gerne Obst, Gemüse oder andere Erntegaben mitbringen dürfen. Im

Anschluss an diesen Familiengottesdienst wird direkt vor Ort Gelegenheit zur Anmeldung zum kommenden Konfi3-Jahrgang bestehen.

Sollten Fragen oder Anmerkungen bestehen, stehen das Konfi3-Team und ich Ihnen und Euch jederzeit gerne zur Verfügung.

Zeitnah werden wir auch noch zu einem Elternabend im Spätherbst einladen. Schon jetzt freuen wir uns auf eine gute gemeinsame Zeit!

Für das Konfi3-Team  
Pfarrer Jan B. Langfeldt

**Cornelia Maier**

Tel: 07361 68585

**Sabine Weinbrenner**

Tel: 07361 32585

**Sigrid Wolf**

Tel: 07361 41448

**Jan Langfeldt**

Tel: 07361 9164393)

**Kha-Linh Hong**

Mail: [khalinh\\_hong@yahoo.de](mailto:khalinh_hong@yahoo.de)



Im Bild v.l.n.r.:

Cornelia Maier,  
Zita Zivicnjak,  
Sigrid Luippold,  
Pfarrer Bernhard Richter,  
Almut Braasch,  
Gisela Scheller,  
Diakon Jörg Dolmetsch

## Gottesdienst zum Diakoniesonntag

Diakonie als wichtige Lebensäußerung der Kirche: Auch in diesem Jahr beging die Evangelische Kirchengemeinde in Aalen einen Diakoniesonntag.

Den Gottesdienst in der Stadtkirche gestalteten der Vorstand des Krankenpflege- und Diakoniefördervereins. Die Schola unter Leitung von Jakob Straubenmüller sorgte für die festliche Ausgestaltung des Gottesdienstes.

Im Gottesdienst gab es zwei inhaltliche Schwerpunkte. Im ersten Teil ging es um das große Problem der Kinderarmut. Diakon Dolmetsch zeigte aus den Erfahrungen der Beratung im Kreisdiakonieverband auf, wie Armut sehr schnell eine mangelnde Teilhabe nach sich zieht: Wenn Kinder nicht am Schullandheim teilnehmen können oder von anderen Freizeitaktivitäten, von Sport und Musik ausgeschlossen sind, weil Eltern dies nicht finanzieren können. Inzwischen sind 21 Prozent der Kinder in

Deutschland von Armut betroffen. "Das darf in einem reichen Land wie Deutschland einfach nicht sein", schloss Dolmetsch.

Im zweiten Teil stellte Zita Zivicnjak von der Samariterstiftung die Demenzgruppe in Oberkochen vor, die sie seit vielen Jahren leitet. Eine solche ist derzeit in Aalen in Planung. Für Pfarrer Bernhard Richter gehört zur Diakonie nicht nur die Hilfe bei materieller Armut, sondern auch dafür zu sorgen, dass ein Leben in Würde im Alter möglich sein kann. Dabei leisten pflegende Angehörige hier oftmals nahezu Übermenschliches und brauchen dringend Entlastung. Daher, so Richter, werde es bald eine Demenzgruppe der Evangelischen Kirchengemeinde im Gemeindehaus geben. **"Teilen, damit andere teilhaben"**, war dann auch das Motto der Predigt des Stadtkirchenpfarrers zum Diakoniesonntag.

*Diakon Jörg Dolmetsch*

## Die zwei "Schwestern": Stadtkirche Aalen und Stephanuskirche Alfdorf



Wenn Sie mehr Informationen zu beiden Kirchen interessieren, lesen Sie den Artikel auf Seite 10-12

